

Neues aus der Hüttenwelt

Wir hatten eigentlich gedacht, dass uns in Sachen Hütten nicht mehr viel überraschen kann. Doch kürzlich wurden wir eines Besseren belehrt!

Nationalfeiertag

Dummerweise hatte unser Freund gerade über den Schweizer Nationalfeiertag einige Tage frei, und der Wetterfrosch kletterte auf seiner Leiter hoch hinauf. Es nützt also nichts! Wir müssen da durch und auffi aufn Berg!

Ausgebucht

Eigentlich wollte ich erst gar keinen Versuch starten, um auf einer der möglichen Hütten anzurufen. Aber probieren kann man es ja mal. *Für Mittwoch hätten wir vielleicht noch einen Platz frei. Aber am Feiertag sind wir ausgebucht*, war die Antwort auf der Sidelenhütte. So hatte ich mir das schon vorgestellt!

Still ruht der See

Als wir dann am nächsten Morgen an der Hütte vorbei liefen und kurz Station machten, um einen Blick ins Topo der neuen Tour zu werfen, war es ziemlich still für eine gut gebuchte Hütte. Oder waren schon alle unterwegs? Bis auf zwei Seilschaften am Bielenhorngrat und zwei weitere am Hanibalturm konnte ich keine Leute entdecken. Komisch...? Jedenfalls wurde ich noch darauf hingewiesen: *Das Wasser ist nicht genießbar, aber es gibt hier „Mineral“ zu kaufen!* Interessanterweise fand ich auch einige Topokopien aus unseren Büchern in den Ordnern. Sind den Eidgenossen die eigenen Führer etwa mittlerweile zu unpräzise?

Am Abend lud mich dann mein Kamerad noch auf eine Rivella ein. Wiederwillig ließ ich mich nach der morgendlichen Aktion breitschlagen. Noch immer waren nur wenige Gäste auf der Hütte. Das machte diesmal auch meinen Freund schon etwas stutzig. Eigentlich braucht man bei einem Gesamtzustieg von 1.30 Stunden auch keine Hütte. Aber bequemer wäre es schon gewesen. Und etwas Geld mit Gästen verdienen, sollte doch auch nicht das Schlechteste sein. Mir kamen so abwegige Gedanken, dass die Plätze vielleicht für einheimische Gäste freigehalten wurden, von denen jedoch keiner kam. Vielleicht dachten am Feiertag ja alle so, wie wir. Aber irgendwie konnte ich das alles selbst nicht richtig glauben!

Wir müssen draußen bleiben

Wir zogen weiter zur Engelhornhütte, wo wir frühzeitig reserviert hatten und mit Buchung der Halbpension einen Platz ergattern konnten. Denn auch hier sollte es laut Hüttenwirt recht voll sein. Am Nachmittag dann das gleiche Bild wie am Vortag auf der Sidelenhütte: Die limitierten Schattenplätze auf der Sonnenterrasse mussten wir uns mit nur wenigen anderen Besuchern teilen.



Wegen Reichtum geschlossen!

Am Abend dann der Hammer! Zwei Engländer versuchten eine Reservierung. In nahezu akzentfreiem Englisch gab ihnen der Hüttenwirt zu verstehen, dass die Hütte belegt sei. Hatten sie zu spät angerufen? Wollten sie keine Halbpension? Oder mochte man in elitären Schweizer Kreisen keine Ausländer? Wir werden es nicht erfahren. Auch andere Gäste rieben sich verwundert die Augen, als die beiden an der Hütte vorbeikamen und zum Biwakieren weitermarschierten. Auch die beiden wunderten sich nicht schlecht, als sie nur zehn Personen am Tisch sitzen sahen. Aber die Engelhornhütte ist ja auch nicht sehr groß...

...und die Schweiz ein kleines Land. Andere Länder, andere Sitten! Ja, man könnte fast denken: wegen Reichtum geschlossen!

Wir konnten dies kaum glauben und ließen uns beim Abstieg noch mal alles von den beiden Engländern bestätigen. Unfassbar! Mit jedem Jahr, das wir länger unterwegs sind, wird es immer bizarrer!



Fünf-Sterne-Gourmetmenü

Fairerweise sei allerdings auch erwähnt, dass wir auf der Engelhornhütte ein Fünf-Sterne-Gourmetmenü genossen. Natürlich ohne Wein! Der war dann für unsere schwache Währung doch etwas zu teuer.

Zentralschweiz, an einem traurigen Tag für Europa
Volker Roth

© topoguide.de 2013 – alle Rechte vorbehalten.
Eine Vervielfältigung – aus auszugsweise – ist nur mit unserer schriftlichen Zustimmung erlaubt.